

das römische Recht studiert hatten (Juristen), immer zahlreicher. So bildete sich ein neuer Beamtenstand, der sich, wie der Adel, von den Bürgern strenge zu scheiden bestrebt war.

4. **Frauen.** Die heilsame Wiederbelebung des deutschen Familiengeistes, die die Reformationszeit gebracht hatte, hielt nicht lange stand. War schon im 16. Jahrhundert eine Abhängigkeit vom Auslande bemerkbar, so wurde die Verwelschung im 17. Jahrhundert vollendet. Alles, was von Frankreich kam: Sprache, Sitte, Tracht war „à la mode“; das Vaterländische galt als roh und gemein. Die deutsche Sprache wurde von den vornehmen Ständen geradezu verachtet, das Französische war die Sprache der eleganten Welt. In diesem undeutschen Gebaren haben sich besonders die Frauen hervorgethan. Mit der französischen Sprache und Mode hielt die französische Leichtfertigkeit ihren Einzug, zunächst in den Residenzstädten, vor allen in Dresden, Wien und Berlin.

Georg Forster fällt (1779) über die preussische Hauptstadt folgendes Urtheil: „Gastfreiheit und geschmackvoller Genuß des Lebens sind ausgeartet in Üppigkeit, Prasserei und Gefräßigkeit, freie aufgeschlärte Denkungsart in freche Zügellosigkeit. Die Frauen sind allgemein verderbt.“

Zum Glück aber war der echte deutsche Kern noch vorhanden, der nur durch die fremde Schale verhüllt war. Die Kriegsthaten Friedrichs des Großen, noch mehr die Geistesthaten unserer großen Klassiker gaben das deutsche Volk und die deutsche Frau ihrer Bestimmung zurück. Das häusliche Walten ward wieder die schönste Bestimmung der Frau. Doch ging diese nicht so sehr in ihrer häuslichen Thätigkeit auf, daß sie keinen Sinn für edles Geistesleben und für die vaterländischen Bewegungen gezeigt hätte. Unsere großen Dichter fanden gerade in den Kreisen edler gebildeter Frauen Verständnis und Anregung, und die große Zeit der Freiheitskriege fand auch die deutsche Frau groß. —

Die Hexenprozesse dauerten noch bis in das 18. Jahrhundert hinein fort. Dann wichen sie endlich, zugleich mit anderem Aberglauben, vor der siegenden Macht der „Aufklärung“. Nachdem im ganzen (wie angenommen wird) etwa 100 000 „Hexen“ verbrannt waren, kam man schließlich zu der Einsicht, daß es gar keine Hexen gebe.

§ 86. (145.) |||

Kunst und Wissenschaft. Blüte der deutschen Dichtung.

In der vorigen Periode ragte vor allen Italien durch seine Bildung hervor, und auch die südwestlichen Staaten Europas, Spanien und Portugal, hatten eine Blütezeit ihrer Litteratur. Seitdem traten diese Länder zurück, und Frankreich, England und Deutschland wurden die vornehmsten Schauplätze der geistigen Entwicklung der Menschheit.